

Zum Vergleich:

STA - Glaubensüberzeugungen 1872

1. Dass es **einen Gott** gibt, ein persönliches, geistiges Wesen, den Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig, unendlich in Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit und Barmherzigkeit; unwandelbar und überall gegenwärtig durch seinen Vertreter, den heiligen Geist (Ps. 139,7).

2. Dass es **einen Herrn Jesum Christum** gibt, **den Sohn des ewigen Vaters**, von dem alle Dinge erschaffen sind, und durch den sie bestehen; dass er zur Erlösung unseres gefallenen Geschlechts die Natur des Samens von Abraham annahm; dass er unter Menschen wohnte, voller Gnade und Wahrheit, als unser Vorbild lebte, als Opfer für uns starb, zu unserer Rechtfertigung auferweckt wurde, zum Himmel auffuhr, um unser einziger Vermittler im himmlischen Heiligtum zu werden, wo er mit seinem eigenen Blute Versöhnung leistet für unsere Sünden; welche Versöhnung - anstatt am Kreuze gemacht zu werden, wo bloß die Darbringung des Opfers stattfand, - der letzte Teil seines priesterlichen Werkes ist, gemäß dem Vorbilde des levitischen Priestertums, welches ein Schatten und Vorbild des Priesterdienstes unseres Herrn im Himmel war. (Siehe 3.Mose 16; Hebr. 8,4.5; 9,6.7).

3. **Die heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments**, durch göttliche Eingebung uns zuteil geworden, sind eine völlig ausreichende Offenbarung des göttlichen Willens für die Menschen und die einzige untrügliche Richtschnur des Glaubens und Handelns. (1.Tim. 3,15-17).

4. Dass **die Taufe** eine göttliche Verordnung der christlichen Kirche ist, welcher Glaube und Buße vorangehen muss, eine Verordnung, durch welche wir die Gedächtnisfeier der Auferstehung Christi begehen, da wir durch diese Handlung unseren Glauben an sein Begräbnis und seine Auferstehung, und dadurch auch an die Auferstehung aller Heiligen am jüngsten Tag bekunden. ...

5. Dass **die christliche Wiedergeburt** ...

13. Und da der Mensch der Sünde, das Papsttum, darauf bedacht war, **Zeit und Gesetz zu verändern (das Gesetz Gottes), Dan. 7, 25, und im Hinblick auf das vierte Gebot beinahe die ganze Christenheit verführt hat, halten wir dafür, dass unter den Gläubigen vor dem Kommen Christi diesbezüglich eine Reform gewirkt werden muss.** (Jes. 56, 1.2; 1.Petr. 1,5; Offb. 14, 12; usw.).

In der Zeit um 1872 bis 1930 glaubten STA **nicht an eine „Dreieinigkeit“** – aber sie warnen vor dem Papsttum

Aus den 27 Glaubenspunkten der STA 1980

1. Die Heilige Schrift

Die Heilige Schrift - Altes und Neues Testament - ist das geschriebene Wort Gottes, durch göttliche Inspiration heiligen Menschen anvertraut, die geredet und geschrieben haben, getrieben vom Heiligen Geist. In diesem Wort hat Gott dem Menschen alles mitgeteilt, was zu dessen Errettung nötig ist. Die Heilige Schrift ist die unfehlbare Offenbarung seines Willens. Sie ist der Maßstab für den Charakter und der Prüfstein aller Erfahrungen. Sie ist die maßgebende Offenbarungsquelle aller Lehre und der zuverlässige Bericht von Gottes Handeln in der Geschichte. (2. Petr. 1,20.21; 2. Tim. 3,16.17; Ps. 119,105; Spr. 30,5.6; Jes. 8,20; Joh. 10,35; 17,17; 1.Thess. 2,13; Hebr. 4,12.)

2. Die Dreieinigkeit

Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist - drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her. Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat. In alle Ewigkeit gebührt ihm Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung. (5. Mose 6,4; 29,28; Matth. 28,19.20; 2. Kor. 13,13; Eph. 4,4-6; 1. Petr. 1,2; 1.Tim. 1,17; Offb. 14,6.7.)

3. Gott der Vater

Gott der ewige Vater ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und der Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und von großer Liebe und Treue. Die Eigenschaften und die Macht, wie der Sohn und der Heilige Geist sie bekunden, sind gleichermaßen Offenbarungen des Vaters. (1. Mose 1,1; Offb. 4,11; 1. Kor. 15,28; Joh. 3,16; 1. Joh. 4,8; 1. Tim. 1,17; 2. Mose 34,6.7; Joh. 14,9.)

4. Gott der Sohn

Gott der ewige Sohn wurde Mensch in Jesus Christus. Durch ihn ist alles geschaffen. Durch ihn ist Gottes Wesen offenbart. Er hat die Erlösung der Menschheit bewirkt und die Welt gerichtet. Ewig wahrer Gott, wurde er auch wahrer Mensch: Jesus Christus. Er wurde gezeugt durch den Heiligen Geist und geboren von der Jungfrau Maria. Er lebte als Mensch, wurde versucht als Mensch und war dennoch die vollkommene Verkörperung der Gerechtigkeit und Liebe Gottes. Seine Wunder bezeugten die Macht Gottes und bestätigten ihn als den von Gott verheißenen Erlöser. Er litt und starb aus freiem Willen für unsere Sünden an unserer Statt am Kreuz, wurde von den Toten auferweckt und fuhr gen Himmel um für uns im himmlischen Heiligtum zu dienen. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit zur endgültigen Errettung seines Volkes und zur Wiederherstellung aller Dinge. (Joh. 1,1-3.14; 5,22; Kol. 1,15-19; Joh. 10,30; 14,9; Rom. 5,18; 6,23; 2.Kor. 5,17-21; Luk. 1,35; Phil. 2,5-11; 1. Kor. 15,3.4; Hebr. 2,9-18; 4,15; 7,25; 8,1.2; 9,28; Joh. 14,1-3; 1. Petr. 2,21; Offb. 22,20.)

5. Gott der Heilige Geist

Gott der ewige Geist wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung. Er inspirierte die Schreiber der Heiligen Schrift. Er erfüllte Christi Leben mit Kraft. Er zieht die Menschen zu Gott und überführt sie ihrer Sünde. Die sich ihm öffnen, erneuert er und verwandelt sie in das Ebenbild Gottes. Gesandt vom Vater und vom Sohn, damit er allezeit bei Gottes Kindern sei, gibt der Heilige Geist der Gemeinde geistliche Gaben, befähigt zum Zeugnis für Christus und leitet - in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift - in alle Wahrheit. (1. Mose 1,1.2; Luk. 1,35; 2. Petr. 1,21; Luk. 4,18; Apg. 10,38; 2. Kor. 3,18; Eph. 4,11.12; Apg. 1,8; Joh. 14,16-18.26; 15,26.27; 16,7-13; Röm. 1,1-4.)

Seit 1931 – offiziell seit Dallas im Jahr 1980 – **glauben STA an die „Dreieinigkeit“**.

Stattdessen wird das

„Papsttum“ nicht mehr erwähnt